

## Erfahrungsbericht

### Technical University of Madrid, Wintersemester 2018/19, 1 Semester Architektur, Fachbereich 1, Frankfurt

#### Sprache

##### Welche Sprachen haben Sie benutzt, gelernt und verbessert? Wie haben Sie sich mit den Kommilitonen verständigt?

Wichtig zu wissen ist, dass der Unterricht nur auf Spanisch ist und die Professoren beabsichtigt nur Spanisch sprechen. Wenn mehr als 30% im Kurs kein Spanisch sprechen, sprechen sie auch Englisch, allerdings mit Widerwillen. Das kann ich gut verstehen und habe selber auch sehr davon profitiert. Mein Spanisch hat sich immens verbessert, außerdem hat es sehr viel Spaß gemacht mit den Professoren Spanisch zu sprechen, sie freuten sich und waren sehr rücksichtsvoll - Fehler nahmen sie mit Humor. Zudem muss man sagen, dass kein anspruchsvolles Spanisch verlangt wird - man kommt sehr schnell in die Sprache rein. Insbesondere der intensiv Sprachkurs vor Beginn des Semesters ist da absolut ratsam (meist 2 Wochen zuvor) für jedes Niveau! Mit den Kommilitonen haben wir uns allerdings alle überwiegend auf Englisch unterhalten, weil sich die Sprachniveaus doch sehr unterschieden. Es gab selbstverständlich auch Ausnahmen, die Motivierten sprachen nur Spanisch und die Spanier sowieso.

#### Unterkunft

##### Hat die Gasthochschule eine Unterkunft für Sie arrangiert?

Ja in einem Wohnheim.

##### Wie hoch waren die monatlichen Kosten für Ihre Unterkunft insgesamt?

500€

##### Wie beschreiben Sie die Qualität der Unterkunft?

Gut

##### Wie war die Lage der Unterkunft? Wie lange haben Sie durchschnittlich bis zur Hochschule gebraucht

Die Lage meiner Unterkunft war perfekt, wenn man sehr sehr viel Zeit in der Uni verbringt und gerne zu Fuß bzw. schnell in der Uni sein möchte. Mein Viertel nennt sich "Chamberie" es ist ein sehr studentisches Viertel, man läuft nur 20min zu Fuß zur Uni. Im Vergleich war es zur Stadt hingegen, zu Fuß, recht weit für einen kurzen 'Einkauf' - ca. 45min. Mit der Metro ist es allerdings super flott! Die Metro im generellen in Madrid ist einfach Luxus für Studenten. Sie fahren alle 5-10min und das Netz ist sehr ausgeprägt!

Zum Ausgehen war „Chamberie“ als Wohnort leider ein Nachteil, wenn man viel im Zentrum unterwegs ist, denn nachts fährt die Metro von 01:30Uhr - 06:30Uhr nicht und zu Fuß ist es je nach Wetter sehr anstrengend. Aber auch in „Chamberie“ gibt es Möglichkeiten zum Ausgehen, es kommt ganz auf den Freundeskreis an.

### **Welche Websites, Foren, Facebook Gruppen, Kontakte etc. können Sie für die Wohnungssuche an Ihrem Studienort empfehlen?**

Auf jeden Fall ganz wichtig: " Idealista "... Diese Seite ist die bekannteste. Das hat den Vorteil, dass die meisten Ihre Unterkünfte dort reinstellen. Jedoch auch den Nachteil, dass die meisten auch über diese Seite suchen... Des Weiteren gab es: " Badi ", diverse Facebook Seiten und WhatsApp Gruppen oder persönliche Kontakte.

### **In welchem Stadtteil waren Sie untergebracht? Welche Stadtteile können Sie empfehlen? Wie war die Umgebung Ihrer Unterkunft (Einkaufsmöglichkeiten, Umgebung, Nähe zum Stadtkern, Nachtleben etc.)**

Mein Viertel " Chamberie "ist in Madrid bekannt als ein sehr gutes und auch studentisches Viertel (20min mit der Metro zum Zentrum). La Latina, Malasaña, Lavapiés, Embajadores, und alle Viertel im Zentrum sind super. Diese wären für mich persönlich besser gewesen, da ich lieber mehr Zeit zur Uni in Anspruch genommen hätte, man fährt morgens in die Uni und fährt abends wieder zurück - da spielt es dann keine Rolle ob 20min oder 40min. Trotz Luxus Metro, ist die Sperrzeit von 01:30Uhr - 06:30Uhr doch sehr lästig für Wohnviertel außerhalb des Zentrums. Wohnt man im Zentrum ist alles innerhalb von max. 25min erreichbar bzw. die Stadt super easy zu Fuß durchquert. Die Preise der Mietkosten ändern sich da nicht groß. Es gibt überall Supermärkte. Wichtig ist zu wissen, dass wenn man im Stadtkern wohnt, es nachts sehr sehr laut ist - man bekommt es in jeder Wohnung mit, denn das Nachtleben ist sehr intensiv. Das gilt auch für andere Viertel um den Kern, allerdings etwas weniger intensiv.

### **Ankunft an der Partnerhochschule und Orientierung?**

#### **Wann ist Ihrer Meinung nach der beste Ankunftszeitpunkt?**

2 bis 3 Wochen vor Semesterbeginn. Denn in diesem Zeitraum findet der Spanisch intensiv Sprachkurs statt. Den kann ich nur jedem ans Herz legen!

#### **Wie haben Sie Ihre Anreise organisiert? War der Umfang des Orientierungsprogramms ausreichend? Wurden alle wichtigen Fragen geklärt? Was mussten Sie selber machen oder in Erfahrung bringen? Wie schnell konnten Sie Kontakt zu einheimischen Studierenden knüpfen? Wie wurden Gaststudierende betreut?**

Meine Anreise verlief reibungslos. In Madrid und der Uni ist alles gut zu finden. Es gab einen Orientierungstag. Dieser war allerdings 2/3 Tage zu spät. Man musste sich direkt an den ersten Tagen für seine Kurse verbindlich(!) anmelden. Hier sollte man anmerken, dass das Learning Agreement von zuvor zugleich eher nebensächlich wurde - es ist gewünscht nicht zu viel zu ändern. Es gab keine ausführlichen Beschreibungen der Inhalte, sodass man blind wählt. Am Orientierungstag dann konnten wir die Studenten zu den Kursen befragen.

Erst dann war man in der Lage dazu, seine Kurse zu wählen und einzuschätzen welchem Niveau man entspricht. Das war sehr chaotisch für die Studenten und das IO. Ansonsten war das IO überfordert, half aber wo es konnte! Es ist leider nahezu unmöglich jemanden aus dem IO zu kontaktieren - außer man erscheint persönlich vor Ort. Also rate ich dazu dafür zu sorgen alles vor Ort direkt zu erledigen, sonst wird es kompliziert! Die Profs waren sehr hilfsbereit und zuvorkommend.

## Leben vor Ort

### Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Frankfurt?

Höher, ca. 150%

### Welche zusätzlichen Ausgaben hatten Sie während Ihres Auslandssemesters? Wie weit kamen Sie mit dem Semesterticket/ mit dem öffentlichen Nahverkehr? Wie war Ihr Leben abseits des Studiums auf dem Campus? Wie waren die Mensen/ Cafeterien? Wie waren die Bibliotheken? Gab es ein Sportangebot?

Die Miete war sehr viel Höher als in Frankfurt, wenn man ein vernünftiges Zimmer mit Fenster möchte, ich habe 500€ gezahlt. Zusätzlich habe ich den intensiv Sprachkurs belegt - für 2 Wochen 360€ - und zudem noch den Sprachkurs während des Semesters für ca. 90€. Ansonsten bleibt der Rest an Kosten bei einem selbst. Ich habe gerne noch viel bezahlt für Ausflüge in Städte Spaniens. Das Semesterticket ist super, es kostet monatlich 20€ für unter 25 jährige Studenten und deckt einen großen Bereich ab so wie alle vorhanden ÖPNV. Die Mensa bzw. Cafeteria hatte ein sehr leckeres und typisches spanisches Essensangebot. Für meinen Geschmack war das Essen sehr lecker und auch für einen angemessenen Preis. Nur der Raum war stark überfüllt in der Mittagspause. Die Bibliothek ist sehr schön und man findet immer einen guten ruhigen Platz zum Arbeiten. Auch für Gruppenarbeiten gab es gute Plätze. Das Sportangebot war groß und auch absolut wert teilzunehmen.

## Studium an der Gastuniversität

### Wie war das Niveau des Studiums im Vergleich zu Frankfurt?

Ähnlich wie in Frankfurt.

### Gab es Unterschiede in der Kursgestaltung oder in den Prüfungen? Gab es Unterschiede zwischen Ihren Erwartungen und Ihrem erlebten Alltag? Was hat Sie überrascht, was sollten Neuankömmlinge wissen? Wie war die Betreuung während des Studiums vor Ort? Wurde die Tatsache, dass Sie im Austauschstudium vor Ort waren besonders berücksichtigt (von den Professoren, academic staff)? Wie wurde mit eventuellen Schwierigkeiten, auf die Sie oder andere Austauschstudierende gestoßen sind, umgegangen?

Der Alltag ist ganz anders. Der Tag beginnt später und endet auch spät, darauf muss man sich einstellen, ist aber auch angenehm - nach meinem Empfinden. z.B. traf man sich zum Ausgehen nicht vor 10 und gegessen haben wir auch immer erst dann mit Tapas an der Bar.

Die Inhalte unterschieden sich grundsätzlich nicht sehr, außer dass die Spanier mehr Wert auf das Gestalten bzw. Entwerfen legen. Deshalb viel mir der Konstruktionskurs aus dem Master nicht allzu schwer, obwohl ich im Bachelor bin. Selbstverständlich wurde berücksichtigt dass wir Incomings sind und auch dementsprechend mit Rücksicht behandelt. Das IO und auch die Professoren waren sehr hilfsbereit und entspannt, wenn es Probleme gab. Man sollte sich aber auch darauf einstellen, dass alles sehr chaotisch abläuft und man lieber 3-mal zum Professor geht und ihn nach den Terminen fragt um sicher zu gehen. Die Kursgestaltung war praxisbezogener als unserer man lernte während des Unterrichtes sehr viel dazu durch direktes Anwenden.

## Abschließende Fragen

**Was sollten künftige Austauschstudierende unbedingt vorher wissen/vermeiden/tun? Wie beurteilen Sie Ihren Auslandsstudienaufenthalt allgemein? Was hat es Ihnen fachlich, sprachlich, persönlich und für ihre spätere Berufstätigkeit gebracht?**

Das beste Semester was ich hatte, es war eine unfassbar tolle Erfahrung - Madrid ist überragend! Das schönste: Madrid ist eine Stadt die tatsächlich nie schläft und in der ich mich immer zu jeder Zeit sehr sicher gefühlt habe! Ich hatte eine Menge Spaß, habe viel gelernt und super Menschen bzw. tolle Freunde dazu gewonnen - weltweit. Geht aus, findet eure Lieblingsbar und taucht in das südländische Leben ein, genießt es in vollen Zügen wie ich - es ist ein ganz anderes Leben!

Klar zu empfehlen ist der intensiv Sprachkurs vor Semesterbeginn. Da lernt man die Leute kennen mit der man die meiste Zeit verbringt. Es ist empfehlenswert schon frühzeitig nach Unterkünften zu schauen. Sprachlich bin ich mehr als doppelt so gut geworden. Nutzt die Kurse die dort angeboten werden, aber an eurer Hochschule nicht, sie sind es alle wert. Ich kann nur Konstruktion und Entwerfen empfehlen - die Lehrmethoden sind super interessant!